

Bruns geht, das Weltcafé bleibt

Diakonie übernimmt Anfang Mai den Betrieb von El Puento

Von Tarek Abu Ajamieh

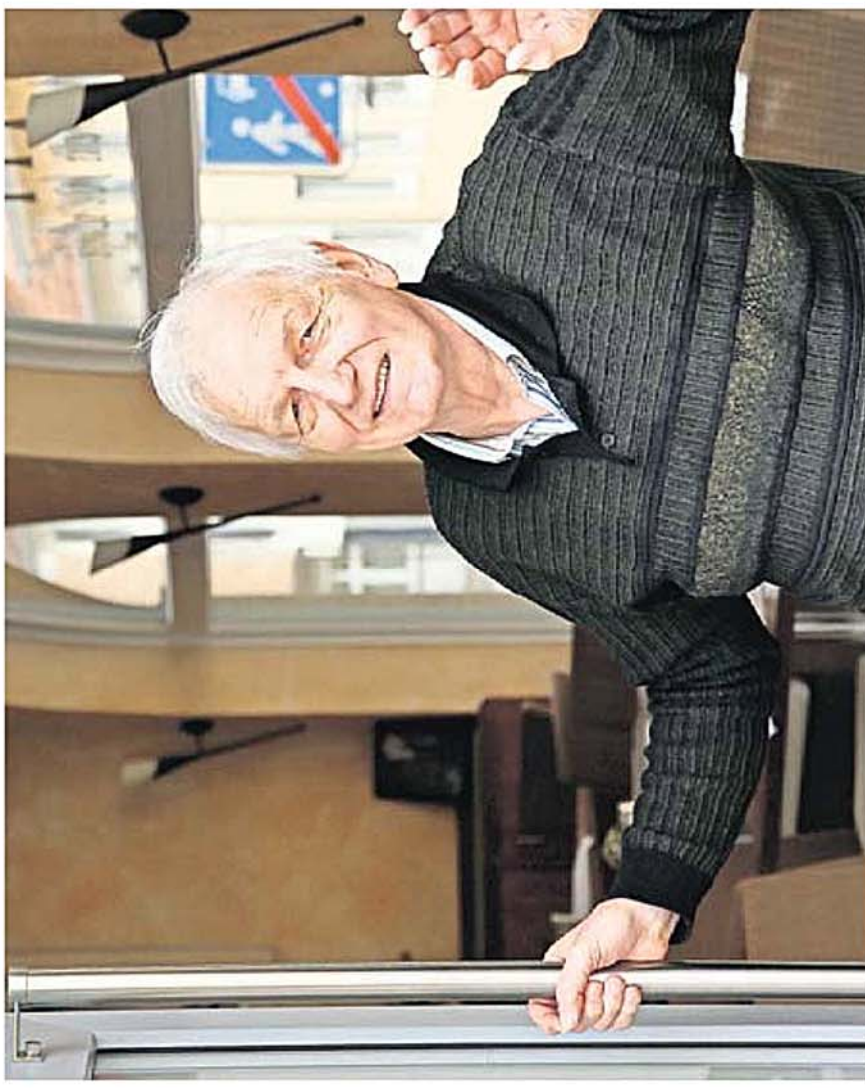
Hildesheim. Das Weltcafé an der Michaeliskirche bekommt einen neuen Betreiber: Anfang Mai übernimmt das Diakonische Werk Hildesheim die Leitung der Firma El Puento. Deren Produkte aus fairem Handel sollen die Gäste in dem Lokal am Fuße des Michaelishügels aber weiterhin genießen können. Grund für den Wechsel: Der ehrenamtliche Geschäftsführer Richard Bruns will kürzer treten.

Bruns managt das Café unentgeltlich – anfangs bis zu 60 Stunden pro Woche, derzeit immer noch 30 bis 40. Das will er nicht mehr länger tun: „Ich bin jetzt 71 und habe zwei Enkel. Noch fünf Jahre lang kann ich mir diesen Arbeitsaufwand für das Café nicht vorstellen.“

Diese Frist ist wichtig. Denn El Puento hat die Räume für zehn Jahre gemietet. Nach fünf Jahren besteht einmalig eine Option, aus dem Vertrag auszusteiigen, erklärt Bruns. Da er aufhören wollte, gab es zwei Möglichkeiten: Entweder es findet sich ein neuer Geschäftsführer, der für seine Arbeit kein Geld nimmt. Denn schon jetzt ist das Café rein wirtschaftlich ein Zuschussgeschäft. Oder aber El Puento gibt den Betrieb Anfang Mai ab. Sonst wäre das Unternehmen weitere fünf Jahre gebunden gewesen.

Ein neuer ehrenamtlicher Chef fand sich nicht – wohl aber ein neuer Betreiber, der ganz in Bruns' Sinn ist, wie der 71-Jährige betont: „Das passt einfach. Die Diakonie will das in unserem Sinne weiterführen, mit fair gehandelten Produkten und Veranstaltungen, wie wir sie auch angeboten haben.“ Zudem sei der Standort an der Michaeliskirche prädestiniert für eine evangelische Organisation als Betreiber. „Es gab auch andere Interessenten, etwa jemanden, der eine Eisdiele betreiben wollte“, berichtet Bruns. „Aber die Lösung, die es jetzt gibt, ist optimal, ich bin sehr froh darüber.“

Auch wenn El Puento als Muttergesellschaft der Café-GmbH Geld zuschießen musste, ist Bruns überzeugt: „Es war der richtige Schritt, das Café zu eröffnen.“ Denn das habe sich zwar vielleicht rein finanziell nicht rentiert. „Aber die Idee des fairen Handels in Hildesheim bekannter zu machen, das Thema in der Stadt zu verankern, das Augenmerk



Richard Bruns will nicht mehr in Vollzeit fürs Café arbeiten, engagiert sich dort aber weiter.

FOTO: GOSSMANN

auf entwicklungspolitische Themen zu richten und auch für die Menschen im Quartier ein Angebot zu schaffen – diese Ziele haben wir alle erreicht.“ Dass es nun gelungen sei, einen Betreiber zu finden, der das Modell unabhängig von Personen langfristig beibehalten wolle, zeige: „Wir lagen richtig, unsere Idee wird dauerhaft etabliert.“

Da seien die Verluste, die das Weltcafé bis auf das Jubiläumsjahr 2015 stets schrieb, verschmerzbar. Auch wenn Bruns bedauert, dass nicht öfter Stadtführungs-Gruppen in dem Laden an der Ecke Burgstraße Station machten. „Eine Gruppe pro Tag hätte für die schwarze Null schon gereicht.“

Die will nun die Diakonie schaffen, möglicherweise mit mehr Ehrenamtlichen als El Puento. Aber mit ähnlichem Inhalt: „Das Prinzip des fairen Handels ist ein Ideal, das wir auch leben“, betont Diakoniegeschäftsführer Matthias Böning.

Von Anfang an mehr als ein Café

Natürlich gibt es Kaffee, Schokolade und Kuchen. Doch das Michaelis-Weltcafé war für Richard Bruns und seine Mitstreiter von Anfang an mehr als einfach ein Café. Nicht nur wegen der fair gehandelten Produkte, die Touristen und Einheimische dort essen und trinken. Sondern auch wegen der inhaltlichen Zielsetzung: „Einmal pro Monat eine Veranstaltung zur Entwicklungspolitik, dazu kulturelle Angebote machen und ein Begegnungszentrum für das Viertel gestalten“, umreißt Geschäftsführer Richard Bruns.

So ging es in Vorträgen und Diskussionsrunden unter anderem darum, wie sich wirtschaftliche Ungleichheit in der Welt zumindest abmildern ließe. Zum Jubiläumsjahr 2015 initiierte Bruns die Veranstaltungsreihe „Aus der Ferne gekommen, in Hildesheim ein Zuhause gefunden“, in der Einwanderer sich und ihre Kultur vorstellen. Im Rahmen dieser Reihe, für die El Puento mit dem Verein „Brücke der Kulturen“ kooperierte und der von der El-Puento-Stiftung gesponsert wurden, kamen ab 2016 zunehmend auch Flüchtlinge

Zu Wort. Was teilweise den räumlichen Rahmen völlig sprengte: Zu einem „afghanischen Abend“ etwa kamen 250 Gäste ins Weltmusikzentrum der Uni. Diese Veranstaltungsreihe will Bruns auch mit dem neuen Betreiber weiterführen. Die Diakonie selbst wiederum plant weitere Veranstaltungen für Flüchtlinge und Ehrenamtliche – dafür sucht sie noch Unterstützer. Außerdem will sie das Café mit einem WLAN-Hotspot und einer Musikanlage aufpeppen. Die Diakonie übernimmt offiziell am 6. Mai. *abu*